

Zum Lachen und Träumen

Theatersommer-Premiere „Im Dunkeln ist gut munkeln“

BAYREUTH
Von Gero v. Billerbeck

„Lasst dicke Männer um mich sein“, lässt Shakespeare seinen Julius Cäsar seufzen. Dicke Frauen tun's auch. Im malerischen Künstlergarten der Bayreuther Galerie I-Kuh sitzen/stehen sie zuhauf – von Statur weich wie Gummi, von Konsistenz aber hart wie der Marmor/Sandstein aus dem sie gemacht sind. Gleichzeitig – am Freitagabend – würde ihnen drinnen im I-Kuh-Gewölbe eine Laudatio gesungen, gesungen und gedichtet von der neuen Theatersommer-Allrounderin Christiane Reichert. Zusammen mit ihrem Sängerkollegen Alexander Voss und dem Pianisten Vitali Hertje servierte sie „Lieder für laue Sommernächte“ unter dem Obertitel „Im Dunkeln ist gut munkeln“.

Man(n) sah sich frei beim Munkeln, ob mit einer dicken oder dünnen. Reichert plädierte indes für die Molligen, die an den Mann zu bringen seien. Mit praktischen Ratschlägen hielt sie dabei hinterm Berg. Lebenshilfe gab es an diesem Theatersommer-Premierenabend nur bei dem „Problem“, eine laue Sommernacht kurzweilig zu verbringen. Sie und Voss kündigten Lieder zum Lachen, Weinen, Träumen, Abschalten und dergleichen an.

Mit dem Lachen gaben sie sich die meiste Mühe. Weil man das merkte, besonders vor der Pause, übertrug sich die Mühsal auch ein wenig aufs Publikum. Beim Lied des Zwischenkriegs-Kabarettisten Otto Reuter über den tagessfüllenden Blusenkauf einer Dame wurde Alexander Voss vorgeschickt. Als die besagte Frau Suse mit der Bluse fustelte er sich redlich, aber mit gemischtem Lacherfolg durch die Rolle.

Nach der Pause hatten Reichert und Voss sich indes weitgehend freigespielt. „Nehm'n Se n'n Alten!“, da kann sich ein Reuter-Text entfalten. Wenn eine nicht so Hübsche den Senior erwischt, dann ist das „besser als wie nischt“. Im Vergleich zu jüngerer ist er womöglich gut betucht. Auch im Bette klappt es prächtig, denn „so 'n Alter küsst bedächtig“.

Und noch ein Reuter: „Wir sind nur auf der Welt ...“, „wir tun, was uns

nicht gefällt ...“, „im Winter in Berlin, im Sommer in Bayreuth – weg'n die Leut“. Da braucht man als Darsteller nicht zu überdrehen, das zündet von selbst, wie der Kleinkunst-Experte und Theatersommer-Intendant Jan Burdinski uns derzeit mit einem Reuter-Programm eindrucksvoll demonstriert.

Kein Schnulzengesang

Auch Lieder zum Träumen waren angekündigt. Ein gefährliches Sängerverhalten, wenn man sich nicht in der Nähe von Schnulzensängern wiederfinden will. Wenn Christiane Reichert textete, war sie meilenweit davon entfernt, auch wenn es sich vordergründig anders anhörte. „Vergiss mein nicht“ oder „Blau sind deine Augen so wie Veilchen“ könnten aus dem Schnulzenköcher stammen, kommen aber im Kontext und bei einer Musik, die teilweise ebenfalls von Reichert stammt, weit niveauvoller herüber.

So war der Einstieg und der Abschied geraten. Das Publikum bedankte sich mit so reichlichem Applaus, dass eine Zugabe fällig gewesen wäre. Aber die gab's nicht. Nur noch Dacapo sind möglich (siehe unten).

INFO Weitere Vorstellungen: 18. Juli, Mengersdorf, 1. August, Bamberg, 20. August, Bad Berneck, 22. August, Waldstein, 25. August, Wiesentfels, 26. August, Bad Staffelstein.



Munkeln im Dunkeln: Christiane Reichert und Alexander Voss. Foto: Kolb



Im Hof von Steingraeber prallen Wagners „Die Meistersinger“ und „Tannhäuser“ aufeinander. Entstanden ist eine wahnhaft witzige, hintergründig böse Tragikomödie über die Doppelmoral. Foto: Fettköther

Das doppelte Drama

Studiobühne zeigt „Thannreuther Meistersinger“ in Steingraebers Hoftheater

BAYREUTH
Von Frank Piontek

Unvergesslich, wie der unvergessliche Michael „Meiko“ Flegel damals zur Klampfe griff und sein Lied auf die Melodie von Tannhäusers Venusständchen anstimmte: „Ich sing ein Lied von Liebe, Lust und Krautsalat.“ Dass man sich 22 Jahre später in der Aufführung von Uwe Hoppes „Thannreuther Meistersinger“ nicht mehr an diese und an andere Szenen erinnern muss, spricht nicht gegen die damalige Inszenierung, gegen die Akteure. Es spricht auch für Hartmut Thurner, der seinen Thannreuther, so holzschnittartig auch diese Figur (wie alle anderen) angelegt ist, mit einem bezaubernd kraftvollen Ton anlegt. Schon er lohnt den Besuch des Abends – neben den vielen Schauspielern, die sich im Schweiß ihres Angesichts in die wahnhaft witzige, hintergründig böse Tragikomödie über die Doppelmoral „der Gesellschaft“ werfen.

Hoppes Stück lebt von den sehr gezielt gesetzten Pointen – und den Schauspielern, die zudem meist mehrere schweißtreibende Rollen spielen. Indem Hoppe Wagners „Tannhäuser“ und „Die Meistersinger“ ineinanderkrachen lässt, was im ersten Teil eher auf eine Parallelmontage,

im Letzten auf eine Engführung hinausläuft, findet er nicht allein zu einer Nacherzählung der beiden Stoffe, die Wagner als zwei Teile eines imaginären Doppeldramas entwarf. Er entdeckt und inszeniert Analogien zwischen und in den Stücken. Hoppe führt die Konflikte der beiden Opern zu Höhepunkten, die die „Romantik“ ad absurdum führen. Er holt Wagners persönliche Neurosen tatsächlich sinnvoll in die Gegenwart (viel besser als die meisten Inszenierungen der Opern!) und denkt das Doppeldrama an ein mögliches Ende. Es macht tatsächlich Sinn, auch wenn im Finale – das ist seine schwarze Liebesmetaphysik – wieder nur Trümmer auf der Bühne liegen. Dass das Stück, das immerhin über 20 Jahre alt ist, dramaturgisch gut ist, merkt man daran, dass gegenüber der Fassung von 1988 nur ganz wenige Aktualisierungen vorgenommen werden mussten.

Die Schauspieler

Die Schauspieler: Man muss alle nennen. Neben Hartmut Thurner glänzt Charis Hager als Venus (ein Abziehbild des reinen Sex) und Elisabeth: entzückend ihre begeisterungstrunkene „Hallenarie“. Die Musik fehlt daneben nicht; fünf Leute unter der Leitung von Andreas Golembiow-

ski konfrontieren Wagners Originalmusik mit den Übermalungen der Gegenwart, zerschreddern sie im Lufraum über der von Karlheinz Beer entworfenen, praktikablen Bühne zur Kenntlichkeit des Grauens. Hans Sachs ist ein vernünftiger fränkischer Handwerker mit Tiefgang; es macht Spaß, Joseph Maisel bei seiner Arbeit zuzuschauen. Waldemar Zimmermann als Stolzing, Stefan Petri als David: da stehen zwei prachtvolle Jungs auf der Bühne, die sich mit Witz und Kraft in die Liebe werfen. Eberhard Wagner ist ein gemütlicher Landgraf und ein rustikaler Kothner, Evelyn Tischer spielt, da ist sie wirklich „Mimin“, zwei Gegenbilder. Judith Skupien ist eine zwischen Hingabe und Zorn changierende Eva, Georg Mädl ist ein ganz eigentümlich gehemmter Beckmesser, gesegnet mit einem entzückenden Lispeln. Martin Betz macht den Wolfram von Eschenbach sehr „werttreu“. Christian Höreth gab als Herr in Rosa sein Studiobühnendebüt. Eine schöne Ergänzung des Ensembles, in dem Lara-Marlou Metzloff die Magdalene gibt: eine watschenlustige Maid. Zuletzt erfreut Alban Schmidt-Steingraeber als Nachtwächter; manchmal darf er die Vuvuzela blasen, aber das ist schon die einzige Hommage an die Fußball-WM.

BERATUNG

Morus-Bechterew-Selbsthilfgruppe: Odenwaldstraße 23, 0921/98768, 18.30 Uhr, Reha-Zentrum, Jakob-Herz-Straße, Montag Trocken- und Wassergymnastik.

Narcotics Anonymous (NA): Kolpingstr. 1, Kolpingstraße 1, Erdgeschoss, Freitag 19.30 bis 21 Uhr Treffen. Kontakttelefon: 0151/17573345.

Parkinson Selbsthilfgruppe: Friedrich-Pauchta-Str. 27, Vereinsheim des Eisenbahnersportvereins, Wilhelm-von-Dietz-Straße 40, Montag 14 bis 16 Uhr Kegeln. Gemeindehaus Christuskirche, Nibelungenstraße 2, Dienstag 16 bis 17 Uhr Gymnastik mit Monika Scheuring.

Psychosoziale Krebsberatungsstelle der Bayerischen Krebsgesellschaft: (Eingang beim Café Ponte), Opernstraße 24-26, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr Sprechzeiten, Mittwoch 14 Uhr Monatstreffen, Donnerstag 16 Uhr Anleitung zum Tücherbinden – gut Aussehen trotz Haarverlust.

Kneipp-Migräne-Forum: 0921/512020, Montag Information und Beratung: Renate Hann.

Kinderschutzbund: Wittelsbacherring 8, 0921/511699, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 9.30 Uhr, Donnerstag 8 bis 9.30 und 15 bis 16.30 Uhr. Kinderbetreuung im Klinikum für Besucherinder, Preuschwitzer Straße 101, Spielzimmer im Eingangsbereich der Kinderklinik: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 15 bis 17 Uhr. Information unter 0921/400856241.

GEW-Kreisverband Bayreuth: 0921/7313103, Mittwoch 17 bis 18 Uhr.

Hospizverein: Preuschwitzer Straße 101, Montag, Mittwoch 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 18 bis 19 Uhr Beratung, sowie nach Vereinbarung unter Telefon 0921/1505292 oder 1505294 (mit AB).

Institut für Existenzgründung: Bernecker Straße 11, 0921/1631708, Donnerstag 9 bis 17 Uhr kostenlose Beratung für Existenzgründer.

Selbsthilfgruppe Bayreuth der Bayerischen Krebsgesellschaft: Opernstr. 24, 14 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte der Stadt, Am Sendelbach, Donnerstag 14 Uhr Monatstreffen.

Selbsthilfgruppe Depressionen: Ta-

gesklinik, Bezirkskrankenhaus, Nordring 2, Mittwoch, 18.30 Uhr Treffen. **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen der Diakonie:** Kolpingstraße 1, 0921/78517720, Montag bis Freitag 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Sprechstunden.

Tagesreha für Menschen mit Suchtproblemen: Bahnhofstraße 4 b, 0921/50708970, Montag Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung.

VdK-Kreisverband Bayreuth: Richard-Wagner-Straße 36, 0921/759870, Dienstag 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 8 bis 12 Uhr Sprechstunden, Telefon: 0921/759870.

Verkehrspsychologische Praxis: Maxstraße 30, Freitag 17 bis 18 Uhr, kostenlose Fragestunde zur medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU).

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen: Landratsamt, Markgrafenallee 5, Beratungstermine: Montag/Dienstag 7.30 bis 15 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 12 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 18 Uhr, Freitag 7.30 bis 13 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 0921/728228.

Selbsthilfgruppe Fibromyalgie: 9 Uhr, Bürgerbegegnungsstätte, Am Sendelbach, Dienstag Treffen der Gruppe "Sport nach Krebs", Mittwoch 10 Uhr Fibromyalgie-Gymnastik (1. Stock).

Selbsthilfgruppe Schlaganfallbetroffener Bayreuth Stadt/Land: Klinikum, Preuschwitzer Straße, Vortragsraum 4: Montag, 14.30 Uhr Vortrag "Behinderte, Senioren und Kranke in der Justizvollzugsanstalt", Referent: Dieter Waas, Leiter der Justizvollzugsanstalt Bayreuth-St.Georgen. Gasthaus Schwenk, Pottensteiner Straße: Montag 18 Uhr Skatkreis. BKH, Mehrzweckhalle (neben neuer Cafeteria): Dienstag 16.30 bis 17.30 Uhr progressive Muskelentspannung nach Jacobsen unter der Leitung von Fr. Sieber. BKH, Wäscherei: Mittwoch 14 Uhr Workshop unter der Leitung von Wolfgang Pietschmann. Gaststätte Röhrensee: Mittwoch 18 Uhr Schafkopfkreis nach Vereinbarung unter Telefon 0921/54663. BKH, Wäscherei:

Donnerstag 14 Uhr Bau der "Bayreuther Engelsharfen" unter der Leitung von Lothar Schön. Krankenhaus Hohe Warte: Donnerstag 15 bis 17 Uhr Stroke – Unit, Besuchsdienst. Sonntag Wanderkreis, Infos bei Erna Mertlik, Telefon 0921/99726.

Selbsthilfgruppe für Glücksspieler: Donnerstag 18.15 bis 19.45 Uhr, in der Suchtberatungsstelle der Diakonie, Kolpingstraße 1, nach Vorgespräch.

Selbsthilfgruppe für seelische Gesundheit: 15 Uhr, in der evangelisch-reformierten Kirche, Erlanger Straße 29, (Hintereingang). Jeden 3. Samstag, Treffen für Gruppenmitglieder, Heilpraktiker, Sozialpädagogen, Ärzte, Angehörige und Interessierte.

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder: Montag bis Freitag, Telefon 09221/924701 und 0911/8967450.

Frühförderung Bayreuth: Richard-Wagner-Straße 52, 0921/50737600, Montag bis Freitag.

BAD-Zentrum Bayreuth, Begutachtungsstelle für Fahrzeugeignung (MPU): Kulmbacher Straße 11, 0921/7598620, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, MPU-Beratung und Begutachtung.

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Erzdiözese Bamberg: Bürgerreuther Straße 7 a, 0921/27977, Montag bis Samstag Beratung.

Beratungsstelle für Suchtfragen: Kolpingstraße 1, Selbsthilfgruppe für Angehörige von Suchtmittelabhängigen, Montag 19 Uhr Treffen. Kontakttelefon 0921/78517730.

Blaues Kreuz, Ortsverein Bayreuth Stadt und Land; Landeskirchliche Gemeinschaft: Richard-Wagner-Straße 30 1/3, 09276/1310, Dienstag 19.30 Uhr Gesprächskreis für Suchtkranke und Angehörige.

Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Bayreuth-Stadt: Beratung pflegender Angehöriger von Demenzzkranken, Sprechstunden Montag von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, Telefon 0921/1500197, Pflegeberatung Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 0921/1500197, Ehrenamtlicher Hel-

ferkreis, Telefon 0921/1500197, Sprechstunden für Menschen in Not nur nach Vereinbarung unter Telefon 0921/20789.

Aphasiezentrum Oberfranken: Jakob-Herz-Straße 1, 0921/309502, Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Al-Anon, Selbsthilfgruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern: evangelisches Gemeindehaus St. Georgen (Eingang hinter der Kirche), 19 Uhr, Freitag offenes Treffen.

Alzheimer Gesellschaft Bayreuth-Kulmbach: Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Beratung und Information für Betroffene und pflegende Angehörige und nach Vereinbarung unter 0921/2833003.

Anonyme Alkoholiker: AOK-Gebäude, Nebeneingang, 4. Stock, Friedrich-Puchta-Straße 27: Dienstag 19 Uhr Treffen, Freitag 19 Uhr Treffen. Schlossturm, Eingang Schlossberglein, 2. Stock, Zimmer 60: Dienstag 19 Uhr Treffen. Gemeindehaus Erlöserkirche, Hans-Meiser-Straße 1: Donnerstag 19 Uhr offenes Treffen. Evangelisches Gemeindehaus St. Georgen 56: Freitag 19 Uhr Treffen. Gemeindehaus Friedenskirche, Friedensstraße 1: Samstag 18 Uhr Treffen. Gemeindegemeinschaft Erlöserkirche, Hans-Meiser-Straße 1: Sonntag 18 Uhr Treffen.

Bunter Kreis Bayreuth: Gottlieb-Keim-Straße 23 (Wolfsbach), Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, sozialmedizinische Nachsorge nach Vereinbarung, Telefon 0921/99008737.

Caritashaus St. Otto: Bürgerreuther Straße 9, 9 bis 10 Uhr, Donnerstag, Informationsveranstaltung zur Schuldenberatung.

EA-Selbsthilfgruppe, Bewältigung psychischer Probleme: 19 Uhr, Freitag, Katharina von Bora Kirche, Meyenberger Straße 17, Treffen. Kontakt unter Telefon 0921/1505879.

EA-Selbsthilfgruppe, Hilfe bei Depressionen, Ängsten usw.: Haus der Begegnung, Eubener Straße 7, 0921/52104, Mittwoch, 19 Uhr Treffen.

Familien-Bildungsstätte, Storchenhaut: Ludwigstraße 29, 0921/62993, Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr

und 14.30 bis 17.30 Uhr. Alleinerziehende Telefon 608009823.

AGUS, Trauer um Suizid: 8 bis 12 Uhr, täglich erreichbar, Markgrafenallee 3 a, Telefon 0921/1500380.

Diakonisches Werk: Montag bis Freitag, Kirchliche allgemeine Sozialarbeit, Kur und Erholung, Kirchplatz 5: Telefon 754218; Suchtberatung, Kolpingstraße 1: 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr Sprechstunden, Abendtermine nach Vereinbarung, Telefon 78517730; Telefonsprechstunde für Glücksspieler und Angehörige: Montag 8 bis 9 Uhr, Telefon 78517730; Kolpingstraße 1: Psychologische Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung, Telefon 78517710; für Schwangerschaftsfragen, Telefon 78517720 Kolpingstraße 1: 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr Sprechstunden; Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstraße 4: 9 bis 16 Uhr Sprechstunden, Telefon 1508770; 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr Familienlastentender Dienst für Familien mit geistig und mehrfach behinderten Angehörigen, Telefon 0921/758643929.

Caritasverband Bayreuth: Bürgerreuther Straße 9, täglich, Telefon 0921/789020, Familienpflege (Haus-haltshilfe) Telefon 0921/7890218, Rufbereitschaft: Handy 0170/6759450. Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 11 Uhr, zusätzlich Mittwoch 14 bis 16 allgemeine soziale Beratung, Telefon 0921/7890217 oder 7890218.

Deutsche Rheumaliga, Klinik Herzoghöhe: Kulmbacher Straße 103, 0921/20462, Dienstag 17 bis 19 Uhr Bürozeit und Beratung.

Deutscher Familienverband Bayern: Kanalstraße 2, 0921/78779494, Kanalstraße 2, Montag 10 bis 15 Uhr, Dienstag 10 bis 16 Uhr, Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Freitag 10 bis 13 Uhr, Sprechstunde und Hilfe plus Vermittlung von Mutter/Vater-Kind-Kuren.

Freiwilligenzentrum Bayreuth: Schlossberglein 4, 0921/514116, Beratungs- und Vermittlungsstelle für ehrenamtliches Engagement Montag und Donnerstag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch 10 bis 12 Uhr.